



### Der Schirmherr hat das Wort

wir blicken auf mehr als 2 Jahre Pandemie zurück. Maskenpflicht, Abstandsregeln und die AHA-Regeln sind für die Meisten von uns zur Normalität geworden, ebenso wie das Impfen gegen das Corona-Virus. Die Abläufe, Ausbildungen und Herausforderungen wurden auf die Bedingungen unter dem Corona-Virus zugeschnitten, Kapazitäten in Ausbildungseinrichtungen herabgesetzt oder gänzlich gestrichen. Dann am Morgen des 24. Februar 2022 der Schock für uns alle, ein Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine hatte begonnen. Ein jeder hatte bis dahin gehofft, dass es bei Übungen auf russischer Seite bliebe, doch jetzt stand die Gewissheit, ein Krieg auf europäischem Boden hatte begonnen.

Unser sicheres Gefühl, in Freiheit und Demokratie zu leben, wurde durch dieses Ereignis schwer erschüttert. Und genau das stellt uns als Soldatinnen, Soldaten sowie zivile Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor neue, seit dem „kalten Krieg“ nie da gewesene, Herausforderungen. Viele stellten sich wahrscheinlich die Frage, sind wir materiell und personell ausreichend aufgestellt, um unseren Verpflichtungen nachzukommen?“

Seit dem Krieg in der Ukraine begann für unsere Soldatinnen und Soldaten, aber auch Reservendienstleistende, eine Zeit, in der sich die Fragen häuften „sind wir früher oder später auch betroffen? Was passiert, wenn...? Müssen wir die NATO an der Ostflanke verteidigen?“

Auch ich stelle mir diese Fragen, schließlich gab es solch eine Herausforderung in den letzten Jahrzehnten nicht für die Bundesrepublik Deutschland und ihre Streitkräfte.

Trotz der Aufstockung des Personals und Materials an der Ostflanke im Rahmen der Enhanced Forward Presence „EFP“-Mission bleibt immer ein ungutes Bauchgefühl und die Frage wie weit dieser Krieg noch gehen soll.

Ein jeder von uns ist jetzt gefragt, um diese große neue Herausforderung zu bewältigen.

Die Ausrichtung der Streitkräfte wurde spätestens seit 2014, mit der Annexion der Krim durch Russland, wieder auf die Landes- und Bündnisverteidigung gelegt. Dies war der erste und richtige Schritt, um die Streitkräfte wieder in ihrem Kernauftrag zu stärken.

Im Lastenheft steht neben dem Krieg in der Ukraine und den daraus resultierenden Folgen nicht nur die Mission EFP in Litauen, sondern auch die Multidimensionale Integrierte

Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen „MINUSMA“ in Mali.

Hier ziehen vor allem der Abzug der französischen Kameraden und die Unruhen im Land, welche die Mission in Mali auf eine neue Dimension anheben, meine Aufmerksamkeit auf sich.

Doch es gibt auch gute, positive Neuigkeiten mit dem Blick NACH VORN.

Zum einen fand erstmals der „Tag der Werte“ am 23.02.2022 im Deutschen Heer statt. Hierbei ging es um das Gemeinschaftsgefüge innerhalb der Truppe, aber auch die Werte, die der Soldatenberuf für jeden von uns mit sich bringt und die wir verstehen, verinnerlichen und in unser tägliches Handeln einbringen müssen.

Zum anderen gab es einen Kommandeurwechsel am Internationalen Hubschrauberausbildungszentrum in Bückeburg, wengleich leider nur in einem sehr kleinen Kreis und ein weiterer steht beim Transporthubschrauberregiment 30 in Niederstetten in naher Zukunft noch an.

Das Kommando Hubschrauber ist personell gewachsen und es wurde das „Personalwerbeteam Heeresflieger“ aufgestellt. Die Aufgabe dieses Teams ist es, neues Personal gezielt für die Heeresfliegertruppe begeistern und gewinnen zu können, breitflächig vom Mechaniker bis zum Luftfahrzeugführer.

Dies ist jetzt nötig, angesichts der immer mehr wachsenden Herausforderungen, welche nicht nur auf die Heeresflieger, sondern auch auf die gesamten Streitkräfte zukommen!

bleiben Sie alle und natürlich auch Ihre Familie gesund und motiviert,

Ihr



Ulrich Ott  
Brigadegeneral  
und General der Heeresfliegertruppe

# INHALTSÜBERSICHT

Verehrte Leserinnen und Leser,

ich hoffe, auch in der zweiten Ausgabe unserer Informationsschrift in diesem Jahr finden Sie wieder für Sie interessante Beiträge, wenngleich ich mir gewünscht hätte, dass von außerhalb etwas mehr Informationen für und über die Gemeinschaft eingingen.

Nach dem Grußwort unseres Schirmherrn, BrigGen Ulrich Ott, finden Sie auf **Seite 2** eine Notiz über die neueste Entwicklung im Präsidium des Dachverbands.

Auf **Seite 3** macht die **GdH Bückeburg** auf ihre neue **Internetpräsenz** aufmerksam.

Weiter geht es auf **Seite 4** mit einem Bericht der **Gemeinschaft Celle-Faßberg** über eine erste gelungene Aktivität im neuen Jahr.

Unser Mitglied Hans-Joachim Bosse macht mit einem Beitrag eines ehemaligen Kameraden auf eine drohende Umweltkata-

strophe im Roten Meer aufmerksam (**Seite 5**).

Ich selbst stelle ab **Seite 6** einen zweiten Teil der Entwicklung der Heeresfliegertruppe vor, der den Zeitraum bis zur Einnahme der Heeresstruktur 2 skizziert. Interessant ist hier die beachtliche Aufbauleistung des gesamten Heeres innerhalb von ca. 10 Jahren, im Kontext zu sehen mit der gegenwärtigen Diskussion um eine Verstärkung der Bundeswehr und den finanziellen Rahmenbedingungen dafür. Zu beachten ist, dass die Militärausgaben im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 1959 – 1967 stets zwischen 4 und 5 %, 1963 sogar über 5 % lagen und sich bis 1986 stets zwischen 3 und 4 % bewegten.

Wie immer schließen wir mit einem Gedenken an die seit der letzten Ausgabe verstorbenen Mitglieder.

Hptm a.D. Lothar Wellhäußer,  
Sekretär



## GDH-DACHVERBAND

### Positionswechsel im Präsidium des Dachverbands

Text, Bild und Grafiken: Hptm a.D. Lothar Wellhäußer

In der letzten Ausgabe der GdH-INFO mussten wir in dem Bericht über die Dachverbandsversammlung vom 10. November 2021 noch einräumen, dass sich für die Position des Schatzmeisters kein Nachfolgekandidat für den langjährigen Amtsinhaber, Hptm d.R. Martin Seger, der das Amt aus beruflichen Gründen abgeben wollte, gefunden hat. Zwischenzeitlich hat sich hier etwas geändert: Ein im vergangenen Jahr neu hinzugekommenes Mitglied der GdH Bückeburg, StFw a.D. Rino Karpenkiel, wohnhaft am Steinhuder Meer, hat seine Bereitschaft erklärt, sich für die Position zur Wahl zu stellen. Er war vom 01.04.1995 bis 30.09.2019 als Soldat in Bückeburg stationiert, erst als Heeresflieger, dann – nach Übernahme der CH-53 – bei der Luftwaffe. Heute arbeitet er im SimZ CH-53 in der Schäferkaserne in Bückeburg.

Das Präsidium des Dachverbands machte erstmals von der Möglichkeit Gebrauch, eine Entscheidung der Dachverbandsversammlung im Wege der elektronischen Kommunikation (Sterneverfahren) herbeizuführen. Hierbei wurden die Mitglieder der Dachverbandsversammlung ausführlich über das Verfahren und über die Punkte der Abstimmung informiert und gebeten, bis zum 20.02.2022 den beigegeführten Stimmzettel zurückzusenden. In das Wahlverfahren mit aufgenommen wurde auch die Neuwahl/Wiederwahl der beiden Kassenprüfer des Dachverbands. Es war knapp – 14 der 22 Mitglieder der Dachverbandsversammlung haben sich an der Abstimmung beteiligt, etwas mehr als die erforderlichen 50 %.

Dafür war das Votum eindeutig. Jeweils einstimmig wurden **StFw a.D. Rino Karpenkiel** zum Schatzmeister, **Oberstlt a.D. Wolfgang Giesberg** zum 1. Kassenprüfer und **Hptm a.D. Hans-Jochen Freund** zum 2. Kassenprüfer gewählt.

In Zeiten, in denen der Drang zur Übernahme ehrenamtlicher Tätigkeiten nicht wirklich spürbar ist, kann sich eine Gemeinschaft glücklich schätzen, wenn sich immer wieder Kameraden finden, die einen Beitrag für die Gesamtheit leisten möchten.

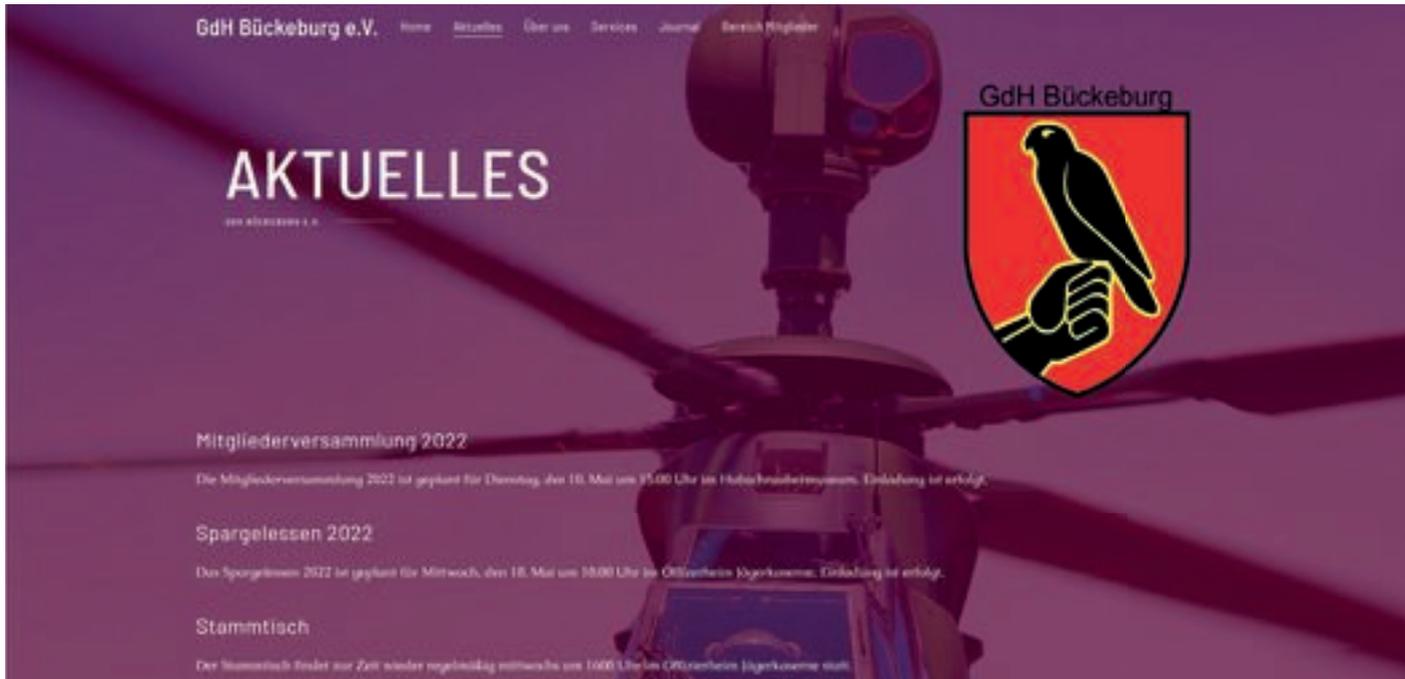
**Wir vom Präsidium bedanken uns bei unseren neuen Mitstreitern im Namen aller Mitglieder für ihre Bereitschaft, bei uns mitzuarbeiten.**



## Neue Internetpräsenz der GdH Bückeburg

Text: OberstLt a.D. Martin Kleist, Grafiken: WebDesign Gassner

Die Gemeinschaft der Heeresflieger Bückeburg e.V. hat einen neuen Internetauftritt.  
(<https://www.gdh-bueckeburg.de>)



Sie finden dort Informationen über unsere Gemeinschaft, die aktuelle NACH VORN oder zum Beispiel im Journal aktuelle Informationen zu Themen der Heeresflieger.

Nutzen sie den QR-Code um sich diese Seite einmal anzuschauen.



## Boßeln und Reden

Text: Oberst a.D. Hans-Heinrich Heitmann, Foto: Oberst a.D. Hans-Peter Grathwol

In der derzeitigen Corona-Lage Veranstaltungen durchführen?

Diese Frage haben sich in den vergangenen beiden Jahren alle Örtlichen Gemeinschaften stellen müssen, so auch die Gemeinschaft der Heeresflieger Celle-Faßberg e.V.

Darüber hinaus haben uns in den letzten Wochen die Nachrichten von dem Krieg in der Ukraine zutiefst erschüttert. In einer solchen Situation kann es hilfreich sein, sich mit ehemaligen Kameraden und Freunden hierüber zu unterhalten. Aus diesem Grund hatte sich die GdH Celle-Faßberg e.V. dazu entschlossen, wieder ihr traditionelles Boßeltturnier

durchzuführen. Unter der bewährten Leitung von Addi Adler bemühten sich die Teilnehmer, wenn auch in überschaubarer Stärke, die Kugeln möglichst weit zu rollen. Auch der Bollerwagen mit der Marschverpflegung war wieder dabei. Mindestens ebenso wichtig waren die gemeinsamen Gespräche, nicht nur über die aktuellen Herausforderungen. Diese Unterhaltungen wurden beim abschließenden, gemeinsamen Abendessen fortgesetzt.

Die einhellige Meinung: Es hat gut getan, mal wieder miteinander zu reden und damit die Verbindungen untereinander zu halten und die Kameradschaft zu pflegen.



## GDH-INFO - IMPRESSUM

Herausgeber: Dachverband der Gemeinschaft der Heeresflieger / GdH - Dachverband  
Homepage: <http://www.gdh-dachverband.de> # E-Mail: [lowell.gdh@gmail.com](mailto:lowell.gdh@gmail.com)

Redaktion: • Oberstlt a. D. Holger Gronau / Tel. 05722 - 920 20 89 / E-Mail: [Holger.Gronau@web.de](mailto:Holger.Gronau@web.de)  
• Oberstlt a. D. Peter Schlufer / Tel. 05724 - 3214 / E-Mail: [Peter.Schlufer@gmx.de](mailto:Peter.Schlufer@gmx.de)  
• Hptm a. D. Lothar Wellhäußer / Tel. 0571 - 942 40 43 / E-Mail: [lowell.gdh@gmail.com](mailto:lowell.gdh@gmail.com)  
Grafik und Layout: • Hptm Benjamin Schwarze / Tel. 0172 - 5166375 / E-Mail: [benjamin.schwarze@arcor.de](mailto:benjamin.schwarze@arcor.de)

**Redaktionsschluss für die Ausgabe 3/2022 ist der 08.07.2022**

Für die GdH-INFO sind stets auch KURZ-Informationen (möglichst mit aussagekräftigem Bild in druckfähigen 300dpi-Format) willkommen!  
Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen bleiben vorbehalten.

**Vervielfältigungen oder elektronische Übertragungen nur mit Genehmigung des Herausgebers.**

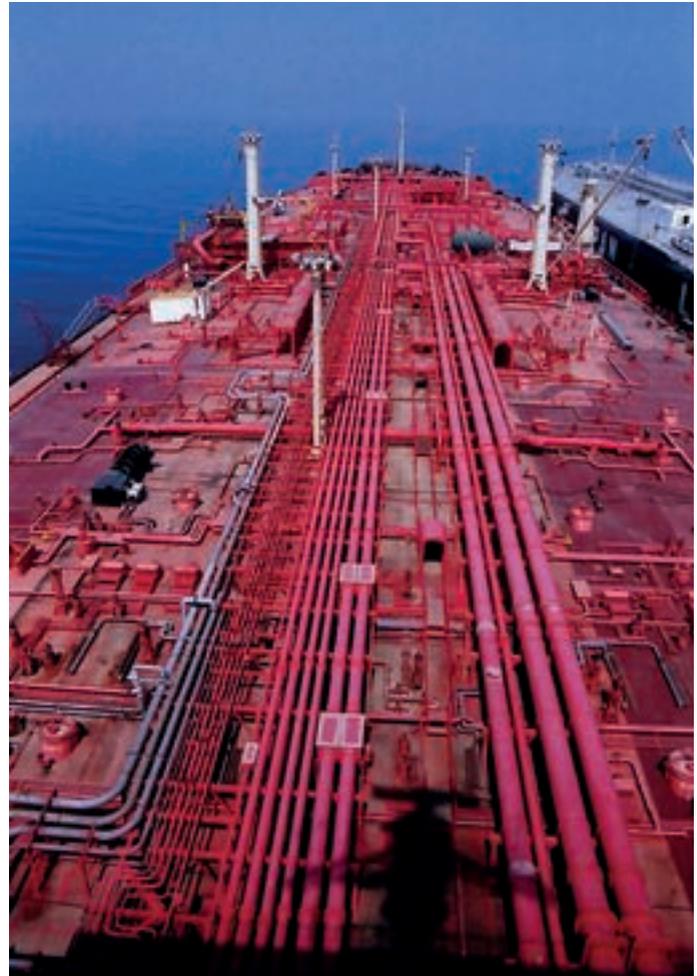
## Ehemaliger Landeplatz vom Untergang bedroht

Text: HptFw a.D. Hans-Joachim Bosse, Fotos: Karl Sonntag

**E**in Bericht der UN in Wikipedia ließ bei Karl Sonntag Erinnerungen an seine weltweiten Aktivitäten wach werden. 1965 beendete er in Laupheim seine Fliegerei als H34 Pilot. Seine erste und einzige Privatfliegerei in Deutschland trat er 14 Tage später in Koblenz an. Über 22 Jahre flog er danach mit diversen Hubschraubertypen im Ausland. 1967 wanderte er nach Canada aus, wo er die CPL und die Fluglehrerlizenz erwarb. Es folgten Trinidad, Guyana in Südamerika, der Iran und der Jemen, in denen er als Freelancer und teils auch als Firmeninhaber die gesamte Palette der Hubschrauberfliegerei bediente.

Vom Jemen aus erledigte Karl Sonntag als Pilot der Liftair 1988/89 Versorgungsflüge vom Festland zum Supertanker Safer, der als Ölübergabe-Terminal vor der jemenitischen Küste fest vor Anker lag. Ein ausgewiesener Hubschrauberlandeplatz fehlte auf dem Tanker. Die Piloten suchten sich auf dem Deck ihre Landeplätze zwischen dem Röhrengewirr. Der Tanker war Endpunkt einer 450 km langen Pipeline vom Ölfeld Marib. Dort in der Nähe lag auch der Palast der Königin von Saba. Täglich wurden von hier 200.000 bis 400.000 Barrel Rohöl über die Pipeline zur Safer gepumpt. Die Safer, ein Tanker ohne den heute üblichen doppelten Rumpf, wurde 1967 gebaut und 1987 zu einem Offshore Loading Terminal umgebaut. Der Tanker ist 361 Meter lang, 70 Meter breit, hat einen Tiefgang von 22 Meter und eine Kapazität von 492.860 Kubikmeter in seinen 34 Tanks.

Die Kaperung des Tankers durch Huthi-Rebellen beendete 2015 den Ölschlag. Es unterblieben jegliche Sicherheitskontrollen und Wartungsarbeiten. Nach Berichten gibt es am



Schiff Leckagen, Wasser soll im Maschinenraum eingedrungen sein und die Pumpen sind beschädigt. Der Verkauf des Öls ist seither daran gescheitert, dass die Huthi den alleinigen Anspruch auf die Verkaufserlöse beanspruchen. Bereits 2020 gab es Warnungen vor einer bestehenden Umweltkatastrophe im Roten Meer durch Leckagen oder Explosionen auf dem Schiff. Fischbestände, Vogelpopulation, Korallenriffe und Wasserentsalzungsanlagen könnten über Jahre zerstört werden.

## Geschichte der Heeresflieger im Wechsel zur Heeresstruktur 2 (ab November 1959)

Text, Bilder und Grafiken: Hptm a.D. Lothar Wellhäuser

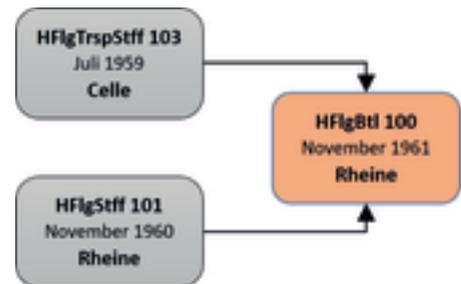
Für den Auf- und Ausbau des gesamten Heeres und somit auch der Heeresfliegertruppe war die Einnahme der Heeresstruktur 1 ein Zwischenziel, aber schon auf beachtlichem Niveau. Es konnten in der 1. Struktur 11 der geplanten 12 Divisionen der NATO unterstellt werden, die Stärke war bis Ende 1958 auf ca. 100 000 Mann angewachsen. Die Einführung von taktischen Atomwaffen durch den Warschauer Pakt zwang das Heer zur Umgliederung auf beweglichere, flexiblere Großverbände. In der Konsequenz wurde die Kampftruppengliederung der Divisionen aufgegeben und unterhalb der Division ein neues Gliederungselement – die Brigade – eingeführt.

Die geforderte Beweglichkeit der neuen Verbände machte es auch notwendig, in der 3. Dimension die Transportkapazitäten zu erhöhen. Dafür reichten

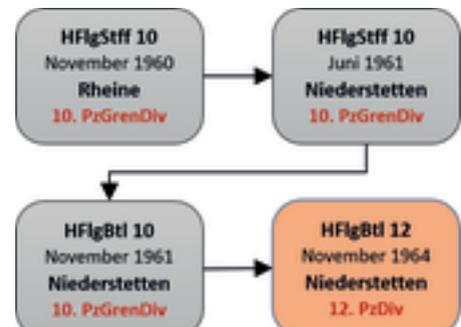
die Anzahl der Transportstaffeln in der Struktur 1 nicht aus. So wurde geplant, alle fliegenden Staffeln zu Bataillonen auszubauen. Die den Divisionen zugeordneten Bataillone sollten neben der Beobachtungs- und Verbindungsstaffel jeweils über eine Transportstaffel, die Bataillone der Korps über 2 Transportstaffeln verfügen. Hierfür musste die Anzahl der Transporthubschrauber, aber auch die der Flugzeugführer und des technischen Personals massiv erhöht werden. Somit zog sich die Umgliederung über viele Jahre hin, das letzte Divisionsbataillon, das der 5. Panzerdivision zugeordnete **HFlgBtl 5** wurde aus der HFlgStff 5 (Fritzlar) erst zum 1. Oktober 1969 mit der 1. und 2. Staffel in **Mendig**, der 3. Staffel in **Fritzlar** aufgestellt. Am Ende der Umstrukturierung umfasste die Gesamtstärke des Heeres nunmehr 305.000 Soldaten, innerhalb von 10 Jahren eine beach-

liche Steigerung.

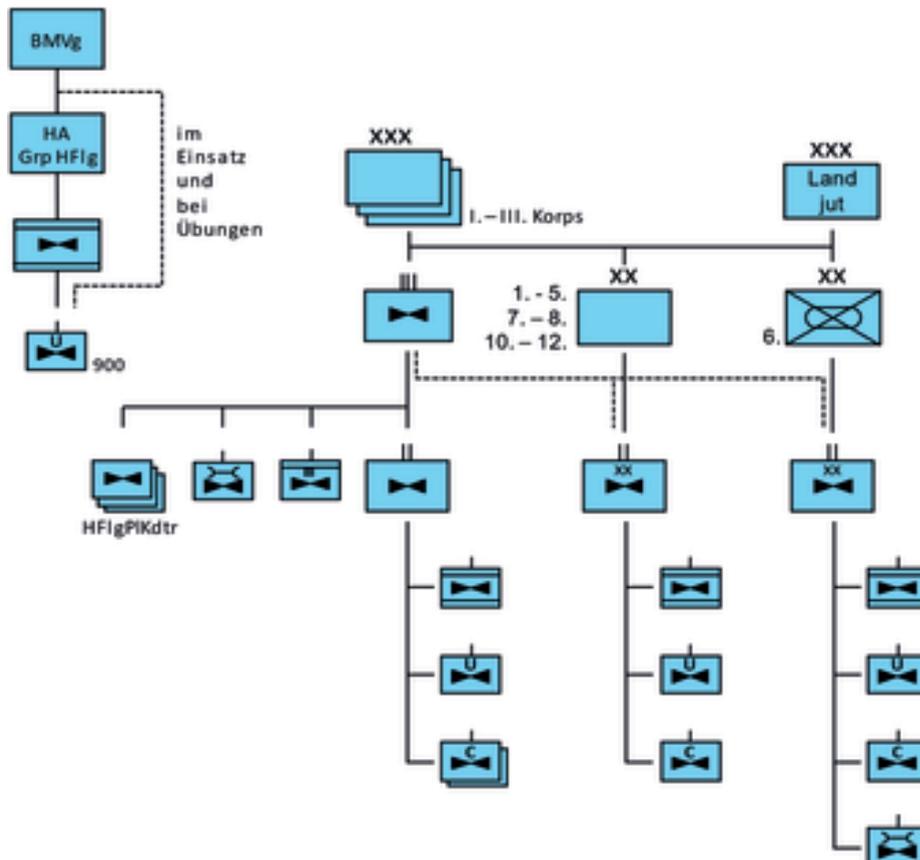
Die Umgliederung begann in **Rheine** mit der Aufstellung des **Korpsbataillons 100**. Am 1. November 1961 war das Auffüllen und die Umgliederung der HFlgStff 101 zum HFlgBtl 100 abgeschlossen. Erster Kommandeur war Oberstl. Najock, ihm folgten bis 1971 die Oberstleutnante Wulff, Berger, Zebrowski und Müller. Wie auch die 2 anderen Korpsbataillone wurde das HFlgBtl 100 mit einer Beobachtungs- und Verbindungsstaffel und 2 Transportstaffeln ausgestattet, in Rheine mit der H 34 als Transporthubschrauber. Die **HFlgInstStff 107** verblieb ebenfalls in Rheine.



Die HFlgStff 10, aufgestellt in Rheine, verlegte im April 1961 nach Niederstetten, wurde im November 1961 zum HFlgBtl 10 (der 10. PzGrenDiv zugeordnet) aufgefüllt und dann unter Umbenennung zum **HFlgBtl 12** im November 1964 der 12. PzDiv unterstellt. Im HFlgBtl 12 wurde die 3. Staffel ebenfalls mit H 34 ausgestattet.

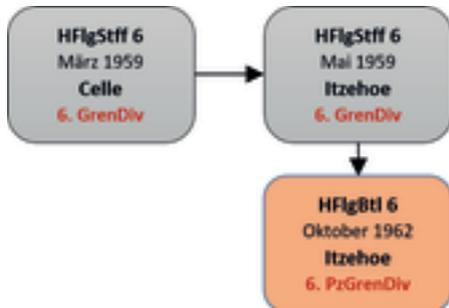


Die im April 1959 aufgestellte und im Mai nach **Itzehoe** verlegte HFlgStff 6 wurde im Oktober 1962 unter Zuordnung zur 6. PzGrenDiv zum **HFlgBtl 6**

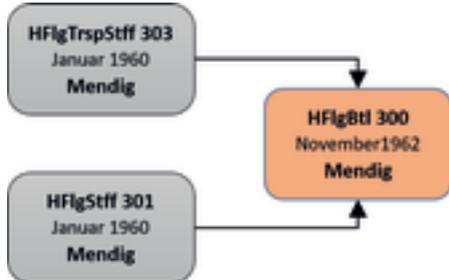


Gliederung 1962, Heeresstruktur 2 (Grafik: Stefan Wagner)

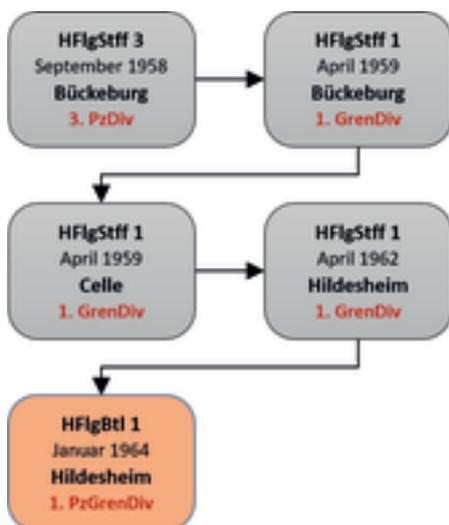
– mit der 3. Staffel als Transportstaffel, ausgestattet ebenfalls mit H 34 - aufgestellt.



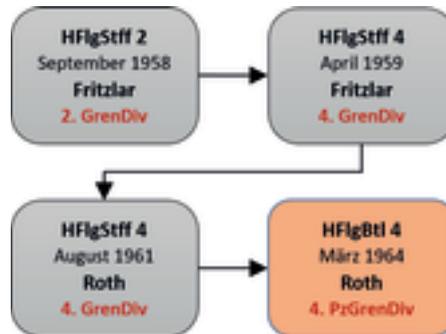
Aus der HFlgStff 301 und der HFlgTrspStff 303 aus Mendig wurde am 1.11.1962 das HFlgBtl 300 gebildet. In den beiden Transportstaffeln des Bataillons wurden alle H 21 der Heeresflieger zusammengefasst. Aus der HFlgInstKp 307 wurde die HFlgInstStff 307.



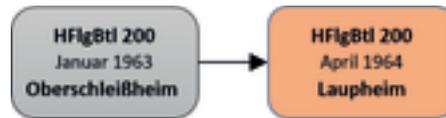
Die im September 1958 in Bückeburg aufgestellte HFlgStff 3 wurde im April 1959 als HFlgStff 1 nach Celle verlegt, der 1. PzGrenDiv in Hannover unterstellt, im April 1962 nach Hildesheim verlegt und dort am 1.1.1964 mit gleicher Unterstellung zum HFlgBtl 1 aufgefüllt.



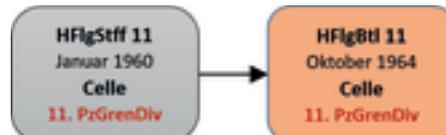
Die in Fritzlar aus der HflgStff 2 herausgelöste und im September 1959 der 4.PzGrenDiv unterstellte HFlgStff 4 wurde im Oktober 1961 bei bleibender Unterstellung nach Roth verlegt und dort am 1.3.1964 zum HFlgBtl 4 aufgebaut.



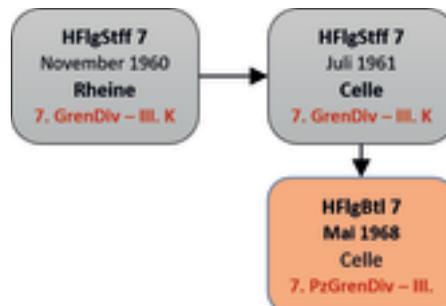
Das im Januar 1963 in Oberschleißheim aufgestellte (Korps)HFlgBtl 200 wurde am 1.4.1964 nach Laupheim verlegt, ein Jahr später kam die HFlgInstStff 207 hinzu. Auch das HFlgBtl 200 bekam 2 Transportstaffeln mit H 34.



Die in Celle aufgestellte, zur 11. PzGrenDiv gehörende HFlgStff 11 wurde am 1.10.1964 zum HFlgBtl 11 aufgestockt,



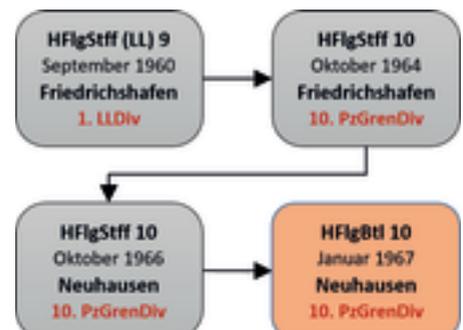
hinzu kam die in Rheine im November 1960 aufgestellte und der 7. PzGrenDiv zugeordnete HFlgStff 7. Sie wurde im November 1961 nach Celle verlegt und dort am 1.5.1968 zum HFlgBtl 7 aufgefüllt. Dort angesiedelt wurden auch im Oktober 1967 die HFlgInstStff 108 und



im Januar 1969 die Drohnen L/VsuStff. Aus der im September 1958 in Fritzlar aufgestellten und der 2. PzGrenDiv zugeordneten HFlgStff 2 wurde am 1.10.1966 das HFlgBtl 2. Gleichzeitig wurde dort auch die HFlgInstStff 308 angesiedelt.



Aus der im September 1959 in Friedrichshafen aufgestellten HFlgStff(LL) 9 wurde im November 1964 die der 10. PzGrenDiv unterstellte HFlgStff 10. Diese verlegte im Oktober 1966 nach Neuhausen ob Eck und wurde dort am 1.1.1967 zum HFlgBtl 10 ausgebaut. Im Mai 1968 kam die HflgInstStff 208 hinzu.



Aus der im März 1959 in Oberschleißheim aufgestellten und der 1. GebDiv zugeordneten HFlg(G)Stff 8 wurde am im März 1969 das GebHFlgBtl 8, aufgefüllt mit einer 3. Staffel als Transportstaffel mit dem Hubschrauber H 34.



Die im April 1959 in Rotenburg aufgestellte und der 3. PzDiv unterstellte HFlgStff 3 wurde als einzige HFlgStff nicht mehr umgegliedert, weil das Nachfolgekonzept schon bereit stand.

Die Mehrzahl der Divisionsbataillone (außer 6, 8 und 12) konnten erst spät mit 3. Staffeln, aufgefüllt mit Transporthubschraubern (H34) ausgestattet werden. Teilweise

# HISTORISCHES

wurde die Aufstellung der 3. Staffel zurückgestellt, bei einigen Bataillonen wurden die 3. Staffeln mit Do 27 aufgefüllt. Auftrag der Divisionsbataillone war die Erledigung von kleineren Trup-

pentransporten, von Versorgungsflügen und Verwundetentransporten. Die Bataillone des I. und II. Korps waren u.a. für den Lufttransport der Luftlandebrigaden 25 und 26 zuständig. In-

gesamt reichte der Transportraum der H 21- und H 34-Staffeln für die Bewältigung all dieser Aufgaben nicht aus.



Erst die Neueinführung der UH 1 D Ende der 60er Jahre entspannte die Situation. Die UH 1 D löste in denjenigen Bataillonen, die mit H 34 ausgestattet waren, diese ab. Bei den übrigen Divisionsbataillonen konnte die 3. Staffel erst jetzt gebildet und mit Hubschrau-

bern ausgestattet werden.

Auf der auf der folgenden Seite dargestellten Übersichtskarte (Grafik: Lothar Wellhäußer) ist die Aufteilung und Zuordnung der Heeresfliegertruppe in der Heeresstruktur 2 übersichtlich dargestellt.

## Leistungsdaten Bell UH 1 D:

Hauptrotordurchmesser	14,63 m
Max. Abfluggewicht	4.310 kg
Triebwerksleistung	1400 PS
Höchstgeschwindigkeit	224 km/h
Reichweite	480 km
Nutzlast	900 kg od. 12 Sold.
Besatzung	3

Quellen: Bernd Vetter, Frank Vetter – Die deutschen Heeresflieger; Motorbuchverlag 2001 -- Kurt Schütt – Heeresflieger; Bernhard & Graefe Verlag 19856 – Lehrsammlung Internationales Hubschrauberausbildungszentrum --[www.bundeswehr.de/-/-/geschichte-Heer](http://www.bundeswehr.de/-/-/geschichte-Heer).



## GdH Celle-Faßberg e.V.



Die Gemeinschaft der Heeresflieger Celle-Faßberg e.V.  
trauert um ihr langjähriges Mitglied

### Oberstleutnant a.D. Karl Geiger

Er verstarb am am 28. März 2022 im Alter von 85 Jahren.

Karl Geiger trat 1957 in die Bundeswehr ein.

Nach einer luftfahrzeugtechnischen Ausbildung und entsprechenden Verwendungen wurde er 1966 nach Celle-Wietzenbruch in die Drohnenlehr- und Versuchsstaffel versetzt.

Nachdem er diese als Staffelkapitän 1973 aufzulösen hatte, war er Staffelkapitän in der Luftfahrzeugtechnischen Abteilung 120 bzw. 102, zunächst in Celle-Wietzenbruch und später in Faßberg.

1982 erfolgte seine Versetzung nach Rheine, wo er als S3Stabsoffizier in der

Luftfahrzeugtechnischen Abteilung 152 eingesetzt war.

1990 kehrte er in gleicher Verwendung nach Faßberg in die Luftfahrzeugtechnische Abteilung 102 zurück.

Nach seiner Zurruesetzung im Jahr 1993 führte er bis 2001 mehrere Wehrübungen durch.

Er nahm dabei auf Grund seiner serbokroatischen Sprachkenntnisse am Auslandseinsatz

der Bundeswehr im Rahmen der Internationalen Friedenstruppe im ehemaligen

Jugoslawien (IFOR) teil.

Außerdem vertrat er den Kommandeur der Luftfahrzeugtechnischen Abteilung 102

während dessen Einsatzverwendung.

Ich habe Karl Geiger als zuverlässigen und gradlinigen Offizier kennengelernt,

der seine Entscheidungen stets an dem Machbaren ausrichtete.

Karl Geiger war Gründungsmitglied der GdH Celle-Faßberg e.V. im Jahr 1994

und brachte sich stets aktiv in das Vereinsleben ein.

Außerdem war er über viele Jahre Vorstandsmitglied des Celler Garnison-Museums.

Bereits 1967 zog Karl Geiger mit seiner Frau nach Celle und blieb bis zu seinem Tod hier wohnen.

Unsere guten Wünsche gelten seiner Frau.

Wir werden Karl Geiger in guter Erinnerung behalten

und ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Für die Gemeinschaft der Heeresflieger Celle-Faßberg e.V.

Hans-Heinrich Heidmann, Oberst a.D. und 1. Vorsitzender

## GdH Niederstetten

*„Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann, steht in den Herzen seiner Mitmenschen.“ (Albert Schweizer)*

Die Gemeinschaft der Heeresflieger Niederstetten trauert  
um den langjährigen Kameraden

### Stabsfeldwebel d.R. Günther Neumann

Sein offenes und kameradschaftliches Verhalten wird uns fehlen.

Uwe Paul, Hauptmann a.D., 1. Vorsitzender

## **GdH Neuhausen ob Eck e.V.**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kameraden,  
soeben erreicht mich die traurige Nachricht, dass unser langjähriges Mitglied,

### **Oberstleutnant a.D. Kurt Frank**

01. September 1956 - 01. März 2022

nach langer, schwerer Krankheit von uns gegangen ist.

Kurt Frank war als Luftfahrzeugführer im HFlgRgt 20 in Neuhausen ob Eck  
und als S3-StOffz der LFzTAbt 252 in Laupheim eingesetzt.

Er war seit dem 27.März 2021 Mitglied der Gemeinschaft der Heeresflieger Neuhausen ob Eck.

Mit Kurt Frank verlieren wir einen aufrechten Kameraden und guten Freund.  
Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.  
Lieber Kurt, ruhe in Frieden.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt nun seiner Frau Elke und den Angehörigen.

Für die Gemeinschaft der Heeresflieger Neuhausen ob Eck  
Rolf-Rainer Dembowsky, Hauptmann a.D. und 1. Vorsitzender

Wir trauern um unseren Kameraden

### **Stabsfeldwebel a.D. Günter Zander**

der am 19. Februar 2022 im Alter von 82 Jahren verstorben ist.

Günter Zander war im leHFlgTrspRgt 20 in Roth und im HFlgRgt 20  
in Neuhausen ob Eck als Bordmechaniker eingesetzt.

Im Rettungseinsatz, beim Dambruch des Main-Donaukanals bei Katzwang  
am 26.03.1979, wurde Günter Zander schwer verletzt.

Günter Zander wurde am 18. Juli 1979 durch den bayrischen Ministerpräsidenten  
Franz-Josef Strauß die Bayrische Rettungsmedaille verliehen.

Die Bayrische Rettungsmedaille ist die staatliche Auszeichnung für Personen,  
die unter Einsatz des eigenen Lebens Menschen aus Lebensgefahr gerettet haben.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

Für die Gemeinschaft der Heeresflieger Neuhausen ob Eck  
Rolf-Rainer Dembowsky, Hauptmann a.D. und 1. Vorsitzender

## GdH Mendig

*„Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“ (Antoine de Saint-Exupéry)*

Mit Trauer mussten wir erfahren,  
dass unser Kamerad

### **Oberstleutnant a.D. Hartmut Grundt**

am 20. Dezember im Alter von 79 Jahren  
seinen letzten Flug angetreten hat.

*Der Friede der Wellen des Meeres sei dein,  
der Friede des Fließens der Lüfte sein dein,  
der Friede der ruhigen Erde sei dein,  
der Friede der leuchtenden Sterne sei dein,  
der Friede der nächtlichen Schatten sei dein.  
Mond und Sterne mögen dir immer leuchten.*

Unsere guten Wünsche gelten seiner Frau und seinen Kindern.  
Wir werden Hartmut Grundt in guter Erinnerung behalten  
und ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Unsere Gedanken sind in diesen schweren Stunden bei seinen Angehörigen.

Hans Peter Linnhoff, Hptm a.D.  
1.Vorsitzender

*Man sieht die Sonne langsam untergehen, und erschrickt dann doch, wenn es plötzlich dunkel ist.*

Leider mussten wir erfahren,  
dass unser Kamerad

### **Hauptmann a.D. Manfred Röttgen**

am 06.12.2021  
im Alter von 82 Jahren  
verstorben ist.

*Dunkel ist es nun um dich, von Stund an tragen wir dein Licht.*

Wir wünschen der Familie, in diesen schweren Stunden Kraft,  
aber auch Zeit für dankbare Erinnerungen  
und verharren einen kurzen  
Moment in stillem Gedenken.

Hans Peter Linnhoff, Hptm a.D.  
1.Vorsitzender